

**Zeitschrift:** Zürcher Illustrierte  
**Band:** 13 (1937)  
**Heft:** 25

**Artikel:** Auszug aus der gefährdeten Heimat  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-751817>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 15.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Rechts:

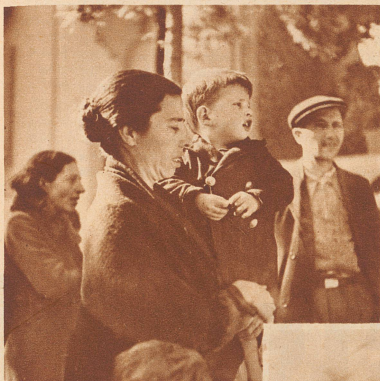
Ein paar Minuten vor der Abfahrt. Ueber 40 Kinder und Frauen haben im Wageninnern Platz genommen. Hände strecken sich einander zum Abschied entgegen. Letzte Ermahnungen, letzte Zusprüche, letzte Grüsse werden getauscht. Im lauten Hin und Her schwingen stumm bange Fragen um das Ungewisse mit.

*40 femmes et enfants ont pris place dans le camion. Avant le départ, on sert hâtivement quelques mains amies.*

Unten:

Diese Frau wohnt mit ihren fünf Kindern in einem vom Artilleriefeuer gefährdeten Stadtviertel. Die drei älteren müssen in Sicherheit gebracht werden, nur die beiden jüngsten dürfen bei ihr bleiben.

*Cette mère de cinq enfants, habitant dans un quartier fréquemment bombardé. Ses trois aînés viennent de s'embarquer via Valence; il lui reste les deux petits.*

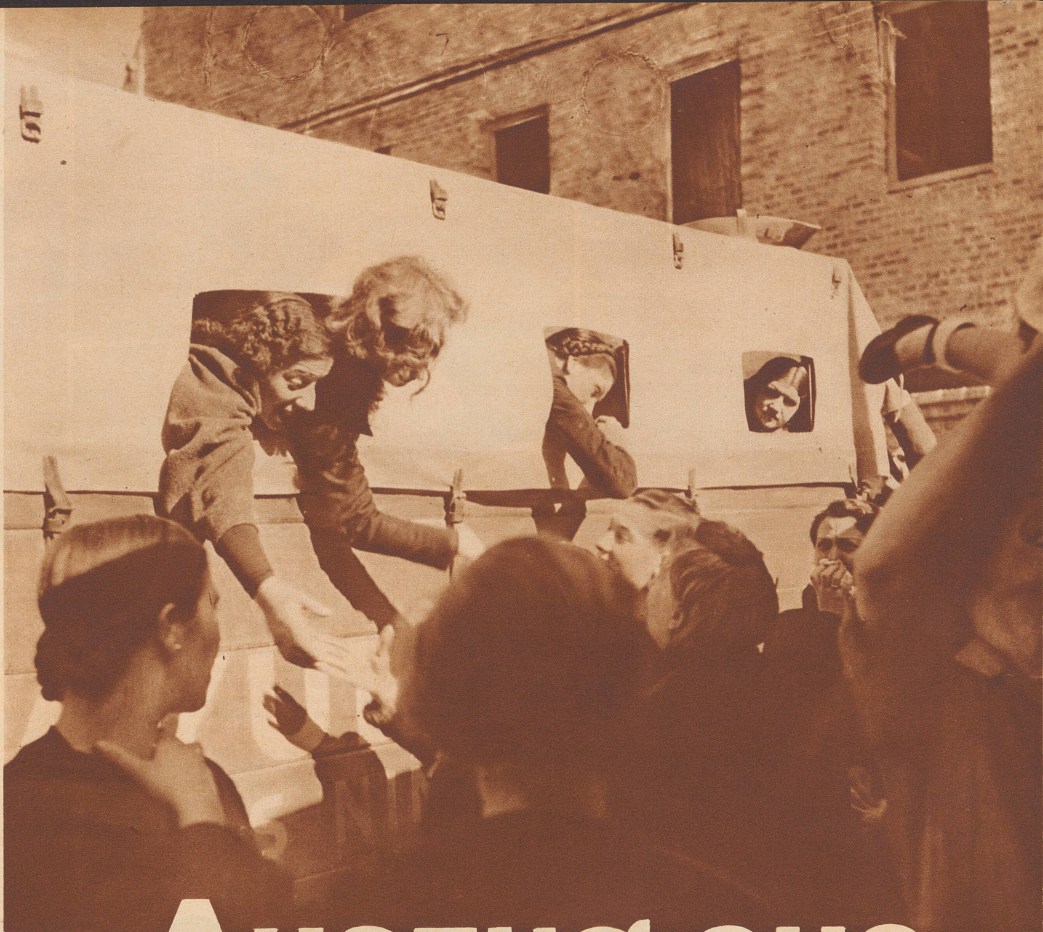


Der Abschied fällt schwer. Wann sehen sie sich wieder, Mutter und Kinder? In ein paar Wochen schon? Oder nach Monaten erst? Oder überhaupt nie mehr?

Es ist alles so grauenhaft ungewiß. Darum kostet solch eine Abfahrt immer Tränen. Die Kinder, die freuen sich, bei ihnen obliegt die Reiselust über den Trennungsschmerz. Sie winken bei der Abfahrt durch die Wagenfenster, die zurückgebliebenen Mütter aber spüren, daß sie wieder ein Stück ärmer geworden sind.

*Le départ donne lieu à des scènes déchirantes. Qui peut prévoir quand ces mères reverront leurs enfants?*

Die «Ayuda Suiza a los niños de España», die Arbeitsgemeinschaft für Spanienkinder, ist schon seit mehreren Wochen am Werk. Vier Camions, getauft auf die Namen Pestalozzi, Dunant, Nansen und Wilson, versehen den Evakuierungsdienst zwischen Madrid und Valencia. Zwei Wagen fahren dreimal in der Woche in jeder Richtung und führen durchschnittlich 70 Menschen aus der gefährdeten Heimat weg. So haben die schweizerischen Helfer bis zum heutigen Tag über 2000 Menschen in Sicherheit gebracht.



# Auszug aus ..



Unterwegs. Die Kinder befinden sich mitten im Abenteuer der großen Reise. Viele von ihnen waren vordem noch nie aus den Mauern Madrids hinausgekommen und sehen jetzt zum erstenmal saftgrüne Felder, weidende Kühe, Schafe und Ziegen. Das große Abenteuer ist da. Freilich, anfangs gab's Tränen, weil alles so fremd und neu war. Nach einer Stunde aber verwandeln sich die Kleinen in «fahrende Sänger». Spanische Weisen füllen die Camions, bekannte revolutionäre Gesänge und was den Kindern an Liedhaftem eben vertraut ist. Die beiden Camions fahren eben an einer Stelle vorbei, die von den Schweizer Chauffeuren die «Kleine Scheidegg» genannt wird. Auf dem Dach des einen Wagens ist, den Fliegern zur Warnung, groß das Schweizerkreuz gemalt und rechts vom Führersitz stehen, den Fahrern zur Warnung, die Worte geschrieben: «40 Kinder sind dir anvertraut.»

*Sur la route. Chaque camion peut transporter un maximum de 40 enfants. Sur les toits des voitures sont peintes de grandes croix fédérales qui les mettent à l'abri d'éventuelles attaques aériennes. Devant le chauffeur est placée cette inscription: «Tu es responsable de 40 enfants».*



In Madrid. Die beiden Autos, die soeben die Strecke Valencia-Madrid zurückgelegt haben, bringen lebenswichtige Dinge nach Madrid für die hungernden Kinder und Greise. Mehl, Reis, Karotten, Orangen, Kakao und noch Medicamente. Eine ungeliebte Lunge spendet. An Hauptplatz Die Camions warten vor der Kirche Santa Ana. Die Kinder und Mädchen werden im Kloster Schwesternschaft versorgt. Die anderen Wagen fahren dann ins «Refugio», ein altes Kloster, werden dort versorgt und für den Evakuantentransport bereitgestellt.



Nicht nur Kinder, auch Frauen und Geiste warten auf den Augenblick, da sie mit den Schwerveren nach Valencia fahren können. Die älteste, der mitgerechneten wurde vor 92 Jahre, da jagter 3 Monate da, in der Heimat bleiben. Bei der Mutter, in der Nähe der «Vier Brüder» oder Söhne, die an die Front ziehen, der nächsten eigentlich alle, aber man weiß, in fast keinem Augenblick, ab nicht die, ist von Furchen beunruhigt. Jedes von morgens 5 Uhr an wartet im Hof des «Refugio» täglich. Plötzlich geladene auf den Abfahrtsort, da Wagen geschickt nicht ist, da haben die Bürgerkrieg überlassen ist. Man hat warten gelernt. Auch die Frau auf ihrem Bild versich nicht an ein Paar Taten weiß an fischen Morgen, bevor die Wagen kommen, auf das sonstige Diskreten und hofft, daß sich endlich ihr Name eingetragene werde.



Meistens werden etwa über 40 Kinder in so einem Camion mitgenommen. Sie können da mit den Bakken orten. Auch eine Bakken darf ihnen mitfahren. Sie reisen von der Umgebung Valencia. Dazu sind zwei oder drei, aber nicht mehr als fünf, im Camion. Man hat sich schon daran gewöhnt, die paar Hühnerchen, die man sie schließlich nach Madrid ins «Refugio» bringen will, mit Namen abgeben. Sie darf mitfahren, fort in die Sicherheit. Das Gran freilich um die Verteilung und Zerstreute kann sie nicht zurücklassen. *Maisons et biens sont délaissés. Son mari est mort en campagne. Cette femme, veuve de deux enfants de 10 ans, a lui avec son enfant. Elle a échoué au «Refugio» et l'on veut l'expulser son nom dans la liste des partants.*



Die Fahrer wissen, wann den Kindern das Fahren unbehaglich wird, wenn sie etwas Bewegung und frische Luft brauchen und rufen sich demnach. Nach der ersten Fahrtende wird abwärts der Straße im Grünen gerastet, nach weiteren anderthalb Stunden wiederum, und Mittag um 1 Uhr stehen man in der Nähe einer Brücke des Mesquital ein. Jedes der Kinder erhält eine Tasse Orangen, ein Schokobrotchen und Fruchtsaft. Was sie das auch für eine wunderbare «Schilfers!» Und all das noch mit Geschwindigkeit: die Worte der Landschaft, die Acker und Felder!



Radolfo Olajati, ein Schweizer Sekretär des Internationalen Evakuantentransports zwischen Madrid und Valencia und Leiter in dieser Eigenschaft zusammen mit zwei weiteren Landleuten eine ungeliebliche Verwaltungspartei. Das Bild zeigt ihn unterwegs zwischen Madrid und Valencia im Gespräch mit den Chauffeuren Ketterer (rechts mit Belles und Kist).



Begegnung auf der 400 km langen Straße zwischen Madrid und Valencia. Links einer der mit Lebensmittel gefüllten Wagen aus Valencia, rechts einer der von Kindern besetzten Wagen aus Madrid. Die Kollegen haben ein, tauschen ein paar kanarische Wörter aus. Es ist gut, mitten im fremden Land ein helles redere zu wissen wie einem der Schicksal geworden ist, nämlich «Schwyzerschwyz». *Réunion de deux de nos camions sur la grand-route. Un moment vers Madrid, chargé de comestibles, l'autre évacué des enfants vers Valencia. On échange un instant et l'on regarde... en suisse allemand bon entend.*

*À Madrid. Les deux camions qui viennent de Valencia, transportent des denrées comestibles: riz, farine, pommes de terre, cacao, oranges et des médicaments, pour les enfants. Une petite diarrhée part de grece. Une fois déchargés, les camions se rendent au «Refugio», un ancien cloître, où ils embarquent des enfants à destination de Valencia.*

*Nos camions ne servent pas seulement au rapatriement des enfants, mais aussi aux vieillards. Le passage le plus dérangé par notre mission accusé 92 ans, le bernein à nous. Chaque jour, des centaines de personnes attendent dans la cour du cloître. Mais nous sommes proportionnés et aptes à partir. Il est urgent d'attendre. Cette femme est chargée pour, de cinq heures du matin, que son nom figure sur la liste des partants.*

*Le plus chaud et les gosses sont servis dans les camions. Aussi précédemment dans les heures et même à son arrêt. Vers une heure de l'après-midi, les voitures ont halé près d'une fontaine et un pigeonier à l'annexe. Chaque enfant reçoit une tasse d'orangeade, un sandwich et un fruit.*

*Il faut chasser les gosses dans les camions. Aussi précédemment dans les heures et même à son arrêt. Vers une heure de l'après-midi, les voitures ont halé près d'une fontaine et un pigeonier à l'annexe. Chaque enfant reçoit une tasse d'orangeade, un sandwich et un fruit.*

*Radolfo Olajati, un Suisse, secrétaire du Service civil international, qui s'occupe avec un immense dévouement de l'évacuation des enfants de Madrid, en conversation avec les chauffeurs Ketterer («à droite») et Kist («à gauche»).*

*Réunion de deux de nos camions sur la grand-route. Un moment vers Madrid, chargé de comestibles, l'autre évacué des enfants vers Valencia. On échange un instant et l'on regarde... en suisse allemand bon entend.*

# ... der gefährdeten Heimat



In Chiva, 30 Kilometer von Valencia, leben heute 2000 spanische Kinder und alle 300 sind ungeliebte Leberin. Leberin werden warten im Abend auf das Eintreffen der Camions aus Madrid, um ihre kleinen Leidensgefährten nach die Heimat zu bringen. *À Chiva (30 kilomètres de Valencia), 300 enfants attendent le soir, à l'heure où les camions arrivent au passage des enfants de leur pays natal.*



*L'«Ayuda Suiza» a los niños de España. «Le Secours Suisse aux enfants d'Espagne» est à l'auteur depuis plusieurs semaines. Quatre camions qui portent les noms respectifs des Pasteurs, Dornier, Nansen et Wilson circulent entre Madrid et Valencia. Tandis que les uns mènent vers Madrid transportant des denrées comestibles, telles que riz, farine, pommes de terre, cacao, fruits, etc., les autres redescendent vers Valencia, repatriant vieillards et enfants. Jusqu'ici, grâce à notre mission, plus de 2000 personnes ont eu sécurité.*



hier in Sicherheit gebracht hat, bildet ein schicksalhaftes «Terror», 20 Kilometer von Valencia entfernt.



In die Villengärten werden Tische und Stühle gestellt, und hier im Freien erhalten die Kinder ihren Schulunterricht. *Dans le jardin sont installés tables et tabourets. Les gosses suivent les leçons en plein air.*

Auf dem Tennisplatz haben heute unter Anleitung eines Lehrers oder einer Lehrerin evakuierte Stadtkinder und madon Auenübungen. *Sous la direction d'un maître ou d'une maîtresse, les enfants effectuent des exercices respiratoires sur le terrain de la villa.*

*À Chiva (30 kilomètres de Valencia), 300 enfants attendent le soir, à l'heure où les camions arrivent au passage des enfants de leur pays natal.*

*Die Lehrer von Chiva, die von Valencia kommen, warten im Abend auf das Eintreffen der Camions aus Madrid, um ihre kleinen Leidensgefährten nach die Heimat zu bringen. *Les professeurs de Chiva (la plus belle femme que nous rencontrons dans nos voyages) arrivent à Chiva à 200 mètres.**

*Im Umkreis von Valencia, mitten im regionen Chiva, leben heute 2000 spanische Kinder und alle 300 sind ungeliebte Leberin. Leberin werden warten im Abend auf das Eintreffen der Camions aus Madrid, um ihre kleinen Leidensgefährten nach die Heimat zu bringen. *Les professeurs de Chiva (la plus belle femme que nous rencontrons dans nos voyages) arrivent à Chiva à 200 mètres.**

*hier in Sicherheit gebracht hat, bildet ein schicksalhaftes «Terror», 20 Kilometer von Valencia entfernt.*

*hier in Sicherheit gebracht hat, bildet ein schicksalhaftes «Terror», 20 Kilometer von Valencia entfernt.*

*Auf dem Tennisplatz haben heute unter Anleitung eines Lehrers oder einer Lehrerin evakuierte Stadtkinder und madon Auenübungen. *Sous la direction d'un maître ou d'une maîtresse, les enfants effectuent des exercices respiratoires sur le terrain de la villa.**